Am 14.09.2016 fand eine öffentliche Sitzung des Vorstands der Teilnehmergeinschaft (TG) der Gemeindeentwicklung Riedering II unter der Leitung des Vorsitzenden der TG vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE), Herrn Peter Oster, im Sitzungssaal des Rathauses Riedering statt.

Dabei wurde im ersten Tagesordnungspunkt (TOP) die geänderte Planung der Huber Planungs-GmbH aus Rosenheim zum Kirchenvorplatz von Pietzenkirchen vorgestellt und diskutiert. Die anschließende Abstimmung befürwortete diese Planung mit 8:0 Stimmen.

Unter TOP 2 stand der Vorentwurf der Huber Planungs-GmbH aus Rosenheim von der Endorfer Straße in Söllhuben zur Diskussion und zur anschließenden Abstimmung. Nach eingehender Vorstellung der Planung, sowie einer detailreichen Diskussion, befürwortete der Vorstand die Planung mit 8:0 Stimmen. Anregungen aus der Diskussion werden in der nun folgenden Entwurfsphase eingearbeitet.

TOP 3 beinhaltete die Abstimmung zur Beauftragung der Entwurfsplanung bezüglich TOP 2. Das Ergebnis waren 8 JA-Stimmen.

In TOP 4 wurde mit 8:0 die Kostenvereinbarung mit der Gemeinde zu Punkt 3 beschlossen. Nach dieser hat die Gemeinde 50% der Kosten zu übernehmen.

Unter TOP 5 wurde der Vermessungsauftrag als Grundlage für eine Planung in Riedering im Bereich Salinweg und Austraße abgegrenzt. In der Diskussion wurde der vom Amt für Ländliche Entwicklung vorgeschlagene Bereich noch um ein Teilstück erweitert und mit 8:0 befürwortet.

TOP 6 behandelte das weitere Vorgehen der TG beim Wirtschaftswegebau. Laut Aussage von Herrn Oster, werden entsprechend der mit der Vorstandschaft vereinbarten Prioritätenliste erste Gespräche mit Anliegern diesen Winter geführt. Gleichzeitig hat Herr Oster eine überschlägige Berechnung der erforderlichen Ausgleichsflächen in seinem Hause erstellen lassen, die benötigt werden, wenn alle Maßnahmen umgesetzt würden. Zusammen errechnen sich ca. 22.000 Punkte, was einer vergleichbaren Grundstücksgröße von etwa 4.000 qm entspricht, wenn man Ackerland auf eine ökologisch wertvolle Fläche umgestaltet. Es gibt drei Möglichkeiten diese Fläche in das Verfahren einzubringen:

1. Die Gemeinde erwirbt eine ökologisch minderwertige Fläche in vorgenannter Größe und wertet sie nach bestimmten Vorgaben entsprechend auf.
2. Die Anlieger der Wirtschaftswege bringen diese Flächen einzeln auf, so dass sich die oben genannte Flächengröße zusammen ergibt.
3. Bei einer kompletten Flurbereinigung wird bei allen Grundstücken ein kleiner Flächenabzug vorgenommen, so dass in der Summe eine Fläche in der genannten Größenordnung „übrig“ bleibt.

Zum Schluss der Tagesordnung bringen Bürger ihre Bedenken bezüglich der Aussiedlung des REWE-Marktes vor. Der Vorsitzende der TG, Herr Oster, verweist auf die sehr begrenzten Handlungsmöglichkeiten der TG. Diese erschöpfen sich darin, bei einem diesbezüglichen Bauleitplanverfahren einen Textvorschlag im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange an das ALE für deren Stellungnahme zu verfassen. Ebenso wurde einmal im Rahmen der Dorferneuerung eine Machbarkeitsstudie zur Nahversorgung in Auftrag gegeben.

Der originäre Ansprechpartner für die besorgten Bürger ist und bleibt jedoch der Gemeinderat, von dem sich an dem Tag zwei Vertreter in der TG befinden. Diese stellen den aktuellen Stand der Diskussion im Gemeinderat dar und relativieren die eine oder andere Aussage der Bürger.

F.d.P. am 22.09.2016

Christian Moosrainer